

Arp Schnitger Gesellschaft e.V.

NEWSLETTER Nr. 8

August 2011

Liebe Mitglieder der Arp Schnitger Gesellschaft,

viele von Ihnen sind jetzt wahrscheinlich im Urlaub oder haben die schönste(n) Woche(n) des Jahres noch vor sich - allen wünsche ich eine erholsame, unbeschwerte Zeit, in der Sie das bisherige Sonnen-Defizit hoffentlich wieder aufholen können! Aber auch wenn's regnet, genießen wir Orgelliebhaber ja den Vorteil, dass die Objekte unserer Neugier unter Dach und Fach stehen und die wegen der Musik aufgesuchten Kirchen meistens auch noch andere Kunstschatze zu bieten haben. Falls Sie, wo immer der (Orgel-)Wind Sie hingetrieben hat, etwas entdeckt haben, das für die Newsletter-Leser interessant sein könnte, bittet die Redaktion herzlich um Mitteilung!

In drei Wochen beginnt das diesjährige Arp Schnitger-Festival; hier sei noch einmal an das Programm im Newsletter Nr. 7 erinnert. Sie haben sich bestimmt schon Ihre Karten gesichert und sind gespannt auf die fabelhaften Konzerte. Dabei wird es viele Freundestreffen und nette Begegnungen geben, und auch darauf freut sich

Ihre
Dorothea Schröder

(Redaktion)

Schnitger-Neuigkeiten

Pellworm: Zugegeben, Arp Schnitgers Orgel in der Alten Kirche (St. Salvatoris) ist nicht gerade eines seiner verkehrstechnisch günstig gelegenen Instrumente - aber was könnte stimmungsvoller sein als ein Konzert in der wirklich uralten Kirche am Meer? In diesem Jahr feiert die Orgel ihren 300. Geburtstag mit einem reichhaltigen Festprogramm, das sich noch weit in den Rest des Jahres hinein erstreckt. Herzlichen Glückwunsch und 'ad multos annos'! Die Konzerttermine findet man auf www.pellworm.de/jahreshighlights

Altes Land: Zwei Nachrichten, die gute zuerst: Am So., d. 28. August 2011, wird die Orgel von St. Mauritius in Hollern nach der

Restaurierung durch Hendrik Ahrend wieder eingeweiht. Nach dem Festgottesdienst (Beginn: 11 Uhr) gibt es um 14 und 16 Uhr Orgelvorfürungen und um 17 Uhr ein Orgelkonzert mit Martin Böcker (Stade), das bei Bedarf um 19 Uhr wiederholt wird.

Die schlechte Nachricht haben viele Schnitger-Freunde sicherlich schon gehört, hier war auch schon einmal davon die Rede: An der Orgel von St. Nikolai in Borstel wurde Bleifraß in erheblichem Umfang festgestellt, was bedeutet, dass nun eine teure, unvorhergesehene Restaurierung fällig wird. Der Pfeifenbestand der Borsteler Orgel geht bis ins 16. Jahrhundert zurück; 1677 führte Schnitger Reparaturen durch und wechselte zwei Register aus.

Für die Sanierung muss die Gemeinde mindestens 14.000 Euro aufbringen. Im Juni hat der Rotary-Club Altes Land bereits 4000 Euro gespendet; der Rest soll u.a. durch ein Konzert der Borsteler und Jorker Kirchenchöre am Sa., 10. September 2011, 16 Uhr eingeworben werden. Für alle, die von Haus aus ein bißchen beitragen möchten, hier das Spendenkonto:

Empfänger: Kirchenamt Stade

Kto.-Nr. 8094, Sparkasse Stade-Altes Land, BLZ 241 510 05

Bitte unbedingt als Verwendungszweck "Spende Restaurierung Orgel KG Borstel" angeben.

NL-Groningen: Nach einer umfassenden Restaurierung wird die ursprünglich für die Academiekerk gebaute dreimanualige Schnitger-Orgel der Aa-Kerk (1699-1702) im Oktober wieder eingeweiht. Aus diesem Anlass feiert Groningen vierzehn Tage lang das Festival 'Schnitgers Droom' - hier die Termine des Hauptwochenendes 14.-16. Oktober 2011:

Fr., 14.10.2011

17.00 Uhr Aa-Kerk Wiedereinweihungs-Konzert mit Peter Westerbrink

ab 19.30 Uhr Aa-Kerk Schnitger-Nacht mit Stef Tuinstra, Theo Jellema,

Leonore Lub u.v.a. - von Buxtehude bis Jazz!

Sa., 15.10.2011

10-13 Uhr Remonstrantse Kerk Schnitger-Symposium

14.00 Uhr Aa-Kerk Konzert mit Peter van Dijk

15.30 Uhr Pelstergasthuiskerk Fortsetzung Schnitger-Symposium

20.00 Uhr Aa-Kerk Orgeltheater: Nemo (nach Jules Verne)

So., 16.10.2011

10.30 Uhr	Aa-Kerk	Kantatengottesdienst
14.00 Uhr	Aa-Kerk	Orgel für Kinder
mittags/nachmittags		Vorführungen anderer Orgeln in der Stadt
19.00 Uhr	Aa-Kerk	Konzert mit Harald Vogel

Weitere Informationen über www.schnitgersdroom.nl

Für Freunde historischer Orgeln

Buxtehude ruft: Neue Mitglieder sind bei der Internationalen Dieterich Buxtehude Gesellschaft stets willkommen! Das diesjährige Mitgliedertreffen findet am 9.-11. September 2011 in Lübeck statt und bietet u.a. ein Konzert unter dem Titel "Klingende Bilder - Musik aus Druckgraphiken bei Michael Praetorius" mit dem Ensemble Musica Fiata Köln und der Kantorei St. Jakobi (Fr., 9.9.2011, St. Jakobi Lübeck, 20 Uhr), vier Fachvorträge (Sa., 10.9.2011, Holstentorhalle Lübeck, 10.00-11.30 und 13.30-15.00 Uhr) sowie ein Orgelkonzert mit Ton Koopman (So., 11.9.2011, St. Marien Lübeck, 15 Uhr). Mitglieder der IDBG erhalten Eintrittskarten zum ermässigten Preis. Weitere Informationen über: Internationale Dieterich Buxtehude Gesellschaft c/o Musikhochschule Lübeck, Jerusalemsberg 4, D-23568 Lübeck

www.dieterich-buxtehude.org

Orgel-Erkenner gesucht: Das NordseeMuseum Nissenhaus in Husum besitzt ein Ölgemälde von Conrad Heinrich Franz Fehr (1854-1933) mit dem Titel "Sängerknaben", entstanden zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Dargestellt sind allerdings nicht nur singende Knaben, sondern ein ganzes vokal-instrumentales Ensemble samt Kantor auf einer Empore vor dem Prospekt einer majestätischen Barockorgel. Wo diese Orgel steht/stand und ob die Emporensituation überhaupt einem realen Raum entspricht, ist nicht bekannt. Fehr stammte aus Toftlund bei Hadersleben, bereiste vor 1900 Holland, Belgien, Dänemark und Frankreich und lebte um 1900 in Berlin. Vielleicht weiß ja einer der Newsletter-Leser, um welche Orgel es sich handelt? Zu sehen ist das Bild über die Website der Museen Nord - am besten einfach "Museen Nord Conrad Fehr Sängerknaben" bei Google eingeben und

nachschauen! Wer das Instrument einordnen kann, möge bitte eine Nachricht an die Redaktion schicken, die dann auch an das Museum weitergeleitet wird.

Unterwegs

Ithaca/New York: Jetzt gibt es eine Super-Schnitger-Orgel, die sogar eine eigene Homepage im Internet hat (www.baroqueorgan.cornell.edu , mit Fotogalerie und Videos; englische Texte). Das Prachstück steht in den USA, genauer gesagt: in der Anabel Taylor Chapel der Cornell University, Ithaca, in der Nähe von New York. Dort entstand seit 2003 in Zusammenarbeit von Cornell, der University of Rochester, der Eastman School of Music und des Göteborg Organ Art Centers (GOART) ein Instrument, das den Schnitger-Prospekt von Clausthal-Zellerfeld mit dem Klangbild seiner (zerstörten) Orgel der Schlosskapelle Berlin-Charlottenburg ('handmade in 1706'; siehe auch die nächste Rubrik!) kombiniert. Wie bei der Schnitger-Rekonstruktion in der Örgryte-Kirche Göteborg wurden auch in Cornell Arbeitsmethoden der Zeit um 1700 angewendet, wobei gleichzeitig Forschungsprojekte zur Strömungsdynamik, Metallurgie, Raumakustik u.a. liefern. Das Ergebnis des 2-Millionen-Dollar-Unternehmens hat die folgende, nord- und mitteldeutsche Traditionen vereinende Disposition:

Hauptwerk:

Principal 8 - Quintadena 16 - Floite dues 8 - Gedact 8 - Octav 4 -
Violdegamb 4 - Nassat 3 - Super Octav 2 - Mixtur IV - Trompete 8 -
Vox humana 8

Rückpositiv:

Principal 8 - Gedact lieblich 8 - Octav 4 - Floite dues 4 - Octav 2 -
Waltflöit 2 - Sesquialt II - Scharf III - Hoboy 8

Pedal:

Principal 16 - Octav 8 - Octav 4 - Nachthorn 2 - Rauschpfeife II - Mixtur
IV - Posaune 16 - Trommet 8 - Trommet 4 - Cornet 2

Die Pfeifen wurden bei GOART in Göteborg angefertigt, das Windsystem von Parsons Pipe Organ Builders in Canandaigua/N.Y. Aus Anlass der Einweihung im März 2011 fand ein Kongress statt, bei dem unser Mitglied Prof. Harald Vogel am 12.3. das Festkonzert gab. 'The finished organ is expected to last several hundred years', sagt der Cornell Chronicle vom 31. März 2010 dazu. Das ist doch tröstlich -

wenn ganz Norddeutschland schon bis zum Harzrand im Meer versunken ist (von den Niederlanden ganz zu schweigen), bleibt Cornell hoffentlich noch lange ein trockener Rückzugsort für den Schnitger-Fan!

Texte, Thesen, Dokumente

Wer in der Barockzeit ausführliche Informationen über politische Ereignisse und sonstige wichtige oder kuriose Begebenheiten in ganz Europa lesen wollte, der erwarb alle 4-5 Jahre das *Theatrum Europaeum*, einen Chronik-Band im Format einer barocken Familienbibel. Soweit der Redaktion bekannt, ist diese historische Fundgrube noch nie in Hinsicht auf Orgeln ausgewertet worden. Es könnte sich lohnen: Teil XVI enthält u.a. eine Beschreibung von Schloss Charlottenburg, in der Arp Schnitger nicht namentlich genannt, aber hoch gelobt wird:

“... die Capelle wird vor die schönste Reformirte Kirche gehalten welche in Europa zu finden [...] Zu dem Orgel-Bau ward der geschicklichste Orgelbauer in Teutschland verschrieben; daher dieselbe von so angenehmen Thon ist / daß sie von jedermann bewundert wird.”

(*Theatrum Europaeum*, Tl. XVI, Frankfurt/M. 1717, S. 1703/251).

Aus Meister Arps Kuriositätenkabinett

Erinnern Sie sich noch an Liberace, den glamourösen US-Pianisten, der in den tollsten Glitzeranzügen am Flügel saß und gar nicht schlecht spielte? Jetzt tritt Cameron Carpenter offenbar sein Erbe an: Wie die CD-Zeitschrift RONDO (3/2011, S. 50) meldet, will der Shooting Star unter den Organisten 2012 “mit einer millionenschweren Touring-Orgel ... eine Revolution des Orgelkonzerts einläuten”! Doch nicht das Instrument, das im eigenen Schwertransporter über die Highways rollt, wird die Sensation sein: “Der Organist, der gerne mit grellem Make-up, in Pailletten und sogar im Kleid auftritt, will außerdem mehr Mode im Konzert zeigen. In der Organistenszene seien bekannte Künstler kaum noch vorgesehen. ‘Viele Kollegen misstrauen mir.’ Auch deswegen gehe er vor jedem Konzert durchs Publikum, um alle persönlich zu begrüßen und zu schauen, wer da ist.”

Ist das nun von vorne bis hinten Selbstironie oder ernst gemeintes

Show-Bizz (falls es so etwas gibt)? Und was macht CC, falls er in Reihe 3 tatsächlich den misstrauischen Kollegen XYZ antrifft? Die Redaktion rätselt noch.

--

Buch & CD

Thüringen, das “grüne Herz Deutschlands”, ist immer eine Reise wert - allemal der Orgeln wegen, über die es ja auch schon eine ganze Reihe Veröffentlichungen gibt. Sehr reisetauglich, d.h. in handlichem Format und mit nützlichen Informationen zum “Drumherum”, präsentiert sich der Band Orgeln in Thüringen von Felix Friedrich und Eberhard Kneipel: Hier werden insgesamt 26 Orgeln vorgestellt, jeweils mit etwa drei Seiten Text, einem ganzseitigen Foto und 2-3 Detailabbildungen (Dispositionen stehen zusammengefasst am Ende des Buches). Historisch gesehen, reicht die Spannweite von der Meyer-Orgel auf Schloss Wilhelmsburg in Schmalkalden (1589) bis zu Instrumenten des 20. Jahrhunderts (Schuke-Orgel im Erfurter Dom, 1992), wobei man natürlich auf bekannte Werke wie die Trost-Orgel von Waltershausen (1741?) stößt, aber auch versteckte Juwelen wie die einzige erhaltene und spielbare Orgel des gothaischen Meisters Johann Christoph Thielemann in Gräfenhain (1731) kennenlernt. Welche Kulturschätze die jeweiligen Orte/Regionen außerdem zu bieten haben, wird auf ergänzenden Seiten unter dem Aspekt ‘Sehenswertes in...’ zusammengefasst (mit Anschriften der Tourismusbüros usw.) - alles ebenso sachkundig wie gut lesbar geschrieben und auf dem aktuellen Stand. Appetitanregend!

Felix Friedrich/Eberhard Kneipel, Orgeln in Thüringen. Ein Reiseführer. 192 S., zahlr. Abbildungen. - Verlag Klaus-Jürgen Kamrad, Altenburg 2010.

ISBN 978-3-930550-67-8 14,80 Euro

In der schon bekannten CD-Reihe ‘Orgellandschaften’, ediert von NOMINE e.V. Stade, ist jetzt Folge 3 erschienen: Dieses Mal erklingen fünfzehn Orgeln im nördlichen Oldenburger Land, darunter die Schnitger-Orgel in Ganderkesee (1699), die Kröger/Huß-Orgel in Langwarden (1650), die Richborn-Orgel in Pakens (1664) mit einem hinreißenden Prinzipal 8’, aber auch neuere Werke wie die aus Meopham/Kent nach Brake (St. Marien) verpflanzte englische Orgel von Joseph W. Walker (1865) und die Führer-Orgel in St. Lamberti

Oldenburg (1972). Entsprechend weit gespannt ist auch die Liste der hier vertretenen Komponisten - außer Bach & Buxtehude sind (u.a.!) Johann Nicolaus Hanff, Georg Friedrich Kauffmann und Félix-Alexandre Guilmant dabei. Ein Schmankerl für Anglophile sind Christian Heinrich Rincks Variationen über 'Heil dir im Siegerkranz' bzw. 'God save the Queen'! Es muß ja nicht immer die Last Night of the Proms sein...

Orgellandschaften: Nördliches Oldenburger Land. CD mit reich illustriertem Booklet. Interpreten: verschiedene Organisten. 9,80 Euro

Erhältlich bei Nomine Stade (Tel. 04141/778386; info@nomine.net), in den beteiligten Kirchen, Tourismusbüros und Buchhandlungen der Oldenburger Region sowie bei den großen Internet-Fachhändlern (z.B. jpc).

Orgel-Quiz Nr. 8

Die Lösung des letzten Rätsels lautete: C - An Wasserflüssen Babylon
Wilhelm Basten aus Ernst an der Mosel hat die CD gewonnen - herzlichen Glückwunsch!

Heute geht es um eine der musikalischen Hauptpersonen des Arp Schnitger-Festivals - nein, nicht Dieterich Buxtehude, sondern Johann Sebastian Bach. Wahrscheinlich kennen alle Leser jenes Epitheton, das den Thomaskantor stracks in die Riege der Vornehmsten unter den himmlischen Heerscharen versetzt: ‚Bach, der fünfte Evangelist‘. Oft zitiert, kritisiert, interpretiert - aber von wem stammt es eigentlich? Das ist die Quizfrage Nr. 8: Wer prägte das Wort von Bach als dem ‚fünften Evangelisten‘?

- A Nathan Söderblom, 1929
- B Felix Mendelssohn Bartholdy, 1832
- C Arthur Schopenhauer, 1854

Passend zum Thema besteht der Gewinn aus dem Kalendarium zur Lebensgeschichte Johann Sebastian Bachs, hrg. von Andreas Glöckner, Leipzig 2008.

Die Lösung können Sie per E-Mail oder Postkarte **an die Redaktion** schicken. **Bitte in jedem Fall die Absender-Postadresse angeben!**

Einsendeschluss ist der 30. September 2011.

-

Kontakt/Redaktion

Redaktion im Auftrag der Arp Schnitger-Gesellschaft e.V.:
Dr. Dorothea Schröder

Mail: fkca002@uni-hamburg.de

Post: Segelckestr. 67, 27472 Cuxhaven